

Die Überraschung vorbereiten

Predigt über **Lukas 12,35-40**¹

2014 ist bald Geschichte.
 Was war, ist bekannt, und wir haben es bewältigt.
 2015 liegt vor uns, ist nahe Zukunft.
 Die ist unbekannt und wir müssen sie bewältigen.
 Ist das so? Im Prinzip ja. Aber vielleicht nicht ganz.
 2014 ist zwar bald Geschichte.
 Aber ob wir wirklich alles durchschaut haben und kennen?
 Und ob wir alles bewältigt haben?
 Und was kommt – einiges wissen wir durchaus oder können und sollten es wissen!

Schauen wir zunächst noch einmal zurück:
 2014 gab es sicher einiges, was wir nicht vorausgesehen hatten.
 Und es gab vielleicht so manche Überraschung.
 Das kann Positives gewesen sein:
 Neues Glück, neue Entdeckungen, neue Entwicklungen,
 Erfolge, schöne Erlebnisse, belebende Begegnungen.
 Aber vielleicht auch Negatives:
 Unglück, Enttäuschungen, ungute Entwicklungen, Versagen, Krankheit, Tod...
 Vermutlich ist es eine Mischung aus beidem: Positivem und Negativem.
 Das alles geht mit uns.
 Und bewältigt haben wir vermutlich nicht – oder noch nicht – alles ...

Und in der Politik und im Weltgeschehen?
 Was war da alles?!
 Und wie viel davon verstehen wir wirklich?
 Wie viel wurde tatsächlich bewältigt?

Die Auseinandersetzungen im Nahen Osten, z.B. der Israel-Gaza-Konflikt:
 Wer die Wahrheit liebt und sucht und wer die Bibel kennt,
 ich denke, der kann da noch einigermaßen durchsehen.²
 Bewältigt, gelöst ist dort nichts.

Dann der Isis-Terror und Terror anderer islamischer Gotteskrieger:
 Die Grausamkeiten übersteigen das Verstehen!
 Das hat dämonische Dimensionen in Hochpotenz!
 Wie kann man dem begegnen?
 Wer die Früchte und Resultate verstehen will, sollte die Wurzeln gründlich studieren.
 Wobei das hier von keiner Seite gewollt ist: Von islamischer Seite nicht.
 Und die „politische Korrektheit“ des Westens verbietet es auch.
 So kann es keine Lösungen geben.

¹ Predigttext für den Altjahrsabend / Silvester, Reihe I (Evangelium). Laut Entwurf der neuen Perikopenordnung ab 2018 entfällt dieser Text für Silvester, wird aber als „weiterer Text“ für den Ewigkeitssonntag vorgeschlagen – zumindest laut Register. Am Ewigkeits- bzw. Totensonntag selbst ist er jedoch nicht aufgelistet (!), stattdessen Lukas 12,42-48. Das wäre neu – wobei Luk 12,42-48 nicht im Verzeichnis der neuen Predigttexte zu finden ist! Diese Unstimmigkeiten bedürfen noch der Klärung! Ich selber schätze eher, dass der Gerichtstext Luk 12,42-48 nicht wirklich aufgenommen wird, sondern Luk 12,35-40, zumal Luk 12,35 dann als Wochenspruch vorgesehen ist. In der vorliegenden Predigt wird Luk 12,35-40 nicht am Anfang, sondern erst an der vorgesehenen Stelle gelesen.

² vgl. Israel und Gaza: http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=797

Vermutlich wird sich dieser Terror noch weiter ausbreiten, in andere Länder, z.B. in die USA hinein – mit dramatischen Auswirkungen.³

Der Ukraine-Konflikt beschäftigt uns.

Kann mir jemand sagen, welche verborgenen und offenen Interessen des Westens und Russlands in Wahrheit die entscheidenden sind? Wie geht das aus?

Und bei uns: Was ist von „Pegida“ zu halten?

Wer ein bisschen die Techniken der Manipulation und Propaganda kennt und durchschaut, kommt wohl zu dem Ergebnis, dass man, wenn überhaupt, den Medien und der Politik ebenso wenig trauen kann wie den Hintermännern und einigen Trittbrettfahrern von „Pegida“.

An dieser Stelle möchte ich einmal 5 Eckpunkte weitergeben, die für uns und unser Land wichtig sind:

1. Wir brauchen herzliche Gastfreundschaft und Offenheit

(„Raum in der Herberge“) für die Asylbewerber, die oft aus extremer Not zu uns kommen.

Das könnte uns ja auch bald betreffen, wenn die „Dammühle“ umgebaut würde zum Quartier für Asylsuchende.

Gastfreundschaft und Liebe zu den Fremden sind biblische Tugenden⁴, die Gott bei uns sehen möchte!

Das passt uns vielleicht nicht in den Kram.

Aber nicht umsonst fordert die Bibel immer wieder zur Umkehr, zum Umdenken und zu neuem Handeln auf.

2. Wir haben viel Grund zur Dankbarkeit für die Bereicherung durch manche Schätze anderer Kulturen.

Und da wir Deutschen selber nicht mehr genug Kinder bekommen, brauchen wir auch willige Zuwanderer.

3. Wir dürfen uns die Nüchternheit und Wachsamkeit

gegenüber der Wurzelhaftigkeit von Gewalt im Islam und dem erklärten Ziel der Islamisierung der Welt

weder durch Schönfärberei schlechtreden noch durch Drohungen ausreden lassen.

Hier gibt es Kräfte in der Politik und in den Medien, die uns in ein kollektives Koma legen wollen.

Dem könnte ein böses Erwachen folgen.

Besser, wir bleiben oder werden vorher wach.

4. Als Christen dürfen und müssen wir den Islam – und nicht nur den Islamismus – kritisch sehen.

Nach dem 1. Johannesbrief ist das eine antichristliche Religion.⁵
Aber wir müssen auch sehen und anerkennen und wertschätzen, dass viele Muslime – sicher die Mehrzahl – friedliebend sind.

³ Es gibt dazu eine entsprechende und eindringliche prophetische Warnung von Rick Joyner, siehe u.a.: http://www.morningstartv.com/prophetic-perspective-current-events/urgent-warning-isis-coming-america-gate-hell-has-been-opened?trk_msg=CU1761U1EM549B5IMV6FER23D8&trk_contact=S7S67T1G88T5FBTTSFT2C0554G&utm_source=Listrak&utm_medium=Email&utm_term=http%3a%2f%2fwww.morningstartv.com%2fprophetic-perspective-current-events%2furgent-warning-isis-coming-america-gate-hell-has-been-opened&utm_campaign=URGENT+WARNING%3a+ISIS+Coming+to+America++The+%22Gate+of+Hell%22+that+has+been+opened

⁴ 3. Mose 19,33-34; Hebr 13,2; 1 Petr 4,9; griech.: philoxenia / philoxenos = wörtlich: Fremdenliebe, die Fremden liebend!

⁵ 1. Joh 2,20-27, bes. Vers 22-23

Bei allen *generellen Gefahren* des Islam haben wir zu differenzieren:
Es gibt dort *unterschiedliche Strömungen!*

*5. Gottes Liebe zu allen Menschen und sein Evangelium gilt den heutigen Menschen aus dem „Morgenland“ und aus Afrika nicht weniger als den „Weisen aus dem Morgenland“.
Sie gilt den heutigen Christenverfolgern nicht weniger als dem einst fanatisierten Saulus, der zum liebenden Völkerapostel wurde.⁶*

Wir brauchen in dem allen Licht, Durchblick,
Wachsamkeit und zielgerichtetes Handeln.
Nur dann können wir uns auf alles richtig einstellen
und vorbereiten auf das, was kommt.

Und darum geht es auch in dem **Predigttext**,
der für heute vorgesehen ist aus **Lukas 12**:

Jesus sagt:

- 35 Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen
36 und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten,
wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt
und anklopft, sie ihm sogleich auftun.
37 Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet.
Wahrlich, ich sage euch:
Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.
38 Und wenn er kommt in der zweiten oder in der dritten Nachtwache und findet's so:
selig sind sie.
39 Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüsste,
zu welcher Stunde der Dieb kommt,
so ließe er nicht in sein Haus einbrechen.
40 Seid auch ihr bereit!
Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.*

Liebe Gemeinde,
wir wissen nicht alles, was kommt.
Aber wir können wissen, WER kommt: Jesus!
Und wir sollten uns darauf einstellen!
Fraglos wird das trotzdem eine Überraschung!
Aber die Frage ist, ob das eine gute oder böse Überraschung wird!
Es wird die größte und großartigste Überraschung der Weltgeschichte!
Der Erlöser wird alles lösen.
Wie werden sich da freuen, die Ihn erwartet haben,
die bereit und wach waren, die Jesus gedient haben.
Jesus wird ihnen in einer Weise dienen, die überwältigend ist.
Haben Sie schon mal erlebt,
dass Ihr Chef im Betrieb, der Arbeitgeber sich eine Küchenschürze umbindet,
für seine Arbeiter kocht, ihnen den Tisch deckt und hinterher wieder aufwäscht?
Können Sie sich das von Angela Merkel vorstellen, dass sie kommt und das für Sie tut?
Jesus wird das tun für Seine Leute.
Das wird die größte Überraschung aller Zeiten.

⁶ Die 5 Punkte stammen von Gunther Geipel, Bad Elster. *Das kursiv Gedruckte (Schrift Times New Roman) ist direktes Zitat, das andere von mir ergänzt oder von mir für das leichtere Verständnis umformuliert, aber inhaltlich deckungsgleich (Schrift Arial).*

Und alles wird so gelöst, dass uns vor Staunen nur noch der Mund offen bleibt und dann in einen Jubel und in ein Gotteslob ausbricht, wie wir es noch nie getan und erlebt haben.

Jesus kommt!

Er kommt zu einer Stunde, die Gottes Meinung nach die richtige ist, auch wenn wir anderer Meinung sind.

Vielleicht kommen *wir* auch schneller zu *Ihm* als wir es erwarten...

Die größte Überraschung steht uns jedenfalls noch bevor.

Sie könnte auch unangenehm sein.

So wie ein nächtlicher Einbruch, sagt Jesus.⁷

Plötzlich haben wir nicht mehr das, wovon wir dachten, dass wir es hätten.

Und wenn wir Lukas 12 weiterlesen, dann kann das sogar richtig schlimm ausgehen.

Jesus redet von Gericht und Strafe.

Das lassen wir in unserer Kirche gerne weg, darüber soll möglichst nicht gepredigt werden.⁸

Das ist allerdings kein Mittel, dem zu entkommen.

Gott steht zu Seinem Wort, zu Seinem ganzen Wort.

Wir sollten auch dazu stehen.

Und wer sich auf die Zukunft vorbereitet, die von der Bibel her klar ist, der kommt auch so am ehesten mit allem klar, was sonst noch auf uns zukommen könnte oder schon da ist.

Das heißt, Christen haben zu allem ein anderes Hintergrundbild, vor dem ihr persönliches Leben und das Weltgeschehen ablaufen.

Sie sehen alles auf dem Hintergrund:

Jesus hat jetzt schon alles in der Hand und Jesus kommt bald und wird das sichtbar machen.

Sie warten darauf, dass Er kommt und alles löst.

Und das hat Konsequenzen für ihr Handeln.

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

Das ist heute zunächst unverständlich.

Im Orient trug man damals lange Gewänder.

Mit denen konnte man allerdings nicht gut arbeiten.

Deshalb hatten die einen **Gürtel**.

Vor der Arbeit hat man den Stoff hochgerafft und mit dem Gürtel so befestigt, dass er nicht behinderte.

Lampen waren damals mit Öl gefüllte Näpfchen.

Darin schwamm ein Docht.

Der saugte sich voll und verbrannte dann allmählich.

Der Docht musste immer in gutem Zustand sein, und es musste ständig Öl nachgefüllt werden, damit das Licht nicht ausgeht.

Darauf nimmt Jesus Bezug und sagt:

Seid immer bereit, vorbereitet für Mein Kommen!

Lebt so, dass Ich jeden Augenblick kommen kann und ihr Mich empfangen könnt!

⁷ Vers 39. Vgl. dazu übrigens 1. Thess 5,1-11. Dort wird gesagt, dass der Tag des Herrn nur für diejenigen, die in der Finsternis sind, wie ein Dieb in der Nacht kommt, nicht aber für die wachende, nüchterne Gemeinde, die im Licht und bereit ist!

⁸ Die Verse 41-48, sind nicht mehr Predigttext, so wie z.B. am Ewigkeitssonntag bei Offb 21,7 Schluss ist und der dazugehörige Vers 8 weggelassen wird. Kritisiert wird von manchen, dass bei der Neuordnung der Predigttexte ab 2018 weitere Gerichtstexte weggelassen würden. Ich habe das selber bisher noch nicht ausführlich überprüft. Vgl. im übrigen Anmerkung 1

Der Gürtel spricht von unserer Arbeit, unserem Tun.
 Und er ist Symbol für Wahrheit, Echtheit und Gerechtigkeit,⁹
 die unser Tun und Leben prägen und zusammenhalten sollten.
 Den Willen Gottes tun – in allem und trotz allem und immer.
 Das hat Zukunft.
 Auch wenn es heute von anderen nicht anerkannt wird.
 Jesus kommt.
 Und was ER zu unserem Tun sagt, zählt, nicht die Mehrheitsmeinung von heute.
 Also führen wir unser Leben vor Jesus, handeln und reden in Seinem Namen
 und lassen uns davon nicht abbringen
 durch Geschehnisse und Meinungen, die keinen Bestand haben.

Licht spricht von Offenheit und Durchblick.
 Heimlichkeiten sind eben oft Schlechtigkeiten, die Christen nicht anstehen.
 Licht deckt auf, was sonst im Dunkeln bleibt.
 Licht ermöglicht Unterscheidung.
 Das brauchen wir heute mehr als je zuvor,
 wo alles gleich gültig und gleich richtig sein soll.
 Licht spricht von Reinheit.
 Und das Licht der Lampen brannte damals nur durch das Öl,
 ein Symbol für den Heiligen Geist, der ständig nachfließen muss.

Das bedeutet, dass wir jetzt schon Jesus empfangen
 und *Ihm* und Seinen Anliegen unsere Herzen *sofort öffnen*, wenn Er *anklopft*.
 Dann erleben wir auch jetzt schon, dass Er uns dient,
 uns ernährt und den Tisch deckt im Angesicht der Feinde.¹⁰
 So sind wir auch bereit und vorbereitet,
 wenn Er wiederkommt oder wir zu Ihm kommen –
 vermutlich in einer Stunde, die unserer Meinung nach gerade nicht passt,
 wo wir's *nicht meinen*.

Im Krippenspiel hier in unserer Kirche
 hatten und haben wir verschiedene Hintergrundbilder.
 Die entscheiden, wie wir, was da gespielt wird, einordnen und verstehen.
 Die beeinflussen auch das Verhalten der Spieler.
 Bei allem, was in ihrem Leben und in dieser Welt geschieht,
 haben lebendige Christen dieses Hintergrundbild:
 Jesus hat alles in der Hand und kommt wieder!
 Vor diesem Hintergrund verstehen sie alles
 und vor diesem Hintergrund handeln und entscheiden sie.

Seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten!
 Lebt in der Erwartung, dass der Erlöser
 und damit die Lösung für alles kommt!
 Handelt entsprechend und versteht entsprechend, was geschieht.
 Dann kann euch immer noch vieles überraschen,
 und die größte Überraschung wird Jesus selber sein und Sein Kommen.
 Aber ihr seid vorbereitet
 und könnt so auch getrost in das neue Jahr gehen.

⁹ Jes 11,5; Eph 6,14

¹⁰ Vgl. Ps 23,5

Gebet

Herr Jesus Christus,
wir rufen Deinen Namen aus über dem, was war und ist und kommt!
Du kommst von Gott, dem Vater und bringst uns zu IHM,
der ist und war und kommt.¹¹

Vieles, was wir als gelungen und gut betrachten,
könnte sich in Deinem Licht als falsch und daneben erweisen.

Anderes, wo die Erfolge scheinbar ausbleiben,
könnte Frucht in der Ewigkeit bringen.

Dein Geist bringt Deine heilige Gegenwart.
So können wir Dein Wort und diese Welt und ihr Wesen verstehen.
So kann unser Leben heil werden in der Kraft Deines Kreuzes.

Herr Jesus Christus,
wir rufen Deinen Namen aus über unserem Leben: Du bist Herr.
Deshalb danken wir Dir für alles, was gut war und ist
und nennen es Dir in der Stille. ...

Herr Jesus Christus,
wir rufen Deinen Namen an über allem, wo wir schuldig geworden
sind. Dein Wort und Du selbst bist der Maßstab für unser Leben.
Wir bekennen Dir in der Stille, was uns an Versagen bewusst ist. ...
Bitte vergib! Wir danken Dir, dass Du dafür am Kreuz gestorben bist.
Wir nehmen das jetzt im Glauben an. In Dir haben wir die Erlösung
durch Dein Blut, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum Deiner Gnade.¹²

Herr Jesus Christus, wir rufen Deinen Namen aus über allem,
was uns Not macht. Wir sagen es Dir in der Stille...

Weil Du regierst, muss uns nichts mehr ängstigen.
Weil Du regierst, müssen wir uns nicht mehr sorgen.

Wir rufen Deinen Namen aus über Deiner Kirche, Deinem Volk Israel,
über unserem Land und über unserer Welt.
Mach uns zu vollmächtigen Zeugen, die ein Licht sind und Licht bringen.
Erfülle uns mit Deiner Liebe, mit Gerechtigkeitssinn und Hoffnung.

Wir warten auf Dein Kommen zu Deiner Gemeinde,
zu Deinem Volk Israel und zu aller Welt.
Du kommst als Richter und Erlöser.
Dann wird alles gut.
Maranatha!¹³
Ja, komme bald, Herr Jesus!
Und mache uns bereit!
Amen.

¹¹ Offb 1,4

¹² Kol 1,14

¹³ 1. Kor 16,22; 1 En 9,1; Did 10,6: Frühchristlicher Gebetsruf: Unser Herr, komm! Das wurde damals durchaus auch als Ruf nach dem (fälligen oder überfälligen) Gericht Gottes verstanden.